

Das soziale Engagement zu entdecken und die evangelistische Kante zu finden, halte ich für die vordringlichste Perspektive für die EFG Christusgemeinde Blumenthal.

1) Unseren Platz und unser gesellschaftliches Engagement finden in Bremen-Nord, Blumenthal

Biblischer Ausgangspunkt:

- Mt 28,19 „... macht zu Jüngern alle *Völker*...“ Joh 1,14 „... und das Wort wurde Fleisch (menschliche Wirklichkeit) und wohnte unter uns...“
- Unseren gesellschaftlichen Auftrag finden
- Fragen: Was sind die Hauptbedürfnisse in unserer Umgebung?
- Wie können wir eine Gemeinde sein für den Stadtteil ohne Eigenansprüche, für die Menschen (Dietrich Bonhoeffer)
- Einordnung in größeren Rahmen: Emergent Bewegung, Missionale Kirche, neue Mönchsbeziehung (Shane Claiborne u.a.)

Einwände:

I) „Ich kriege mein Leben selbst nicht auf die Reihe!“ Antwort: „Lass es uns zusammen nicht auf die Reihe kriegen, und dabei anderen helfen!“

II) „Ich engagiere mich schon so viel in der Gemeinde und habe keine Zeit mehr für noch mehr Einsatz.“ Antwort: „Lass uns die Zeiten, die wir als Gemeinde sowieso verbringen umfunktionieren in Initiativen für die Stadt. So entsteht kein oder kaum zusätzlicher zeitlicher Aufwand.“

III) „Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll, was ich tun kann.“ Antwort: „Es geht vorrangig *nicht* darum, was DU tun sollst, kannst, sondern was WIR tun sollen und können! Wir müssen uns unbedingt angewöhnen, in WIR-Kategorien zu diskutieren, zu denken und dann zu handeln. Als (offene) Gruppe sind wir an dieser Sache dran.“

Notizen aus Gesprächen mit verschiedenen Personen aus Blumenthal:

A) einer sinnvollen Tätigkeit / Arbeit nachgehen (es geht nicht *nur* ums Geld!) (Entlassungen, Pleite der Bremer Wollkämmerei, Krause Auslagerung der Produktion u.v.a.) – was könnte unser Beitrag sein, um Menschen Arbeit zu geben?

B) Eindämmung von Gewalt: eine neue Qualität von Gewalt in HB-Nord, steigende Gewaltbereitschaft – Erlebnis eines Überfalls und Handtaschendiebstahls 08, Aussage eines Jugendlichen: „Alleine würde ich abends nicht mehr die Mühlenstraße entlanggehen.“ – es existieren unterschiedliche Gewaltpräventionsprogramme an Schulen etc. – eine Idee wäre Sport anzubieten, denn dieser sorgt für soziale Einbindung, Wertefindung (fair play) und Konfliktregulierung

C) Fast jedes 3. Kind in Bremen wächst in einem Harz IV Haushalt auf. Die Herausnahme von Jugendlichen / Kindern aus Familien steigt seit Jahren an > vermehrt Pflegefamilien werden gesucht, im letzten Jahr (2008) gab es einen sprunghaften Anstieg. Ursachen sind eine zunehmende Anzahl psychischer Erkrankungen bei Eltern, Alkoholkrankheit, Eltern wissen nicht, wie sie Kinder

EFG Christusgemeinde Blumenthal

erziehen können, haben selbst schlechte Erfahrungen gemacht und die zunehmende Armut in Familien.

D) Praktische Vorschläge:

- I) Reinigung von Grünanlagen / Wegen, Beteiligung bei „Bremen räumt auf“ am 20. März, Samstagsaktion Reinigung Bahrsplate o.ä.
- II) Essensversorgung und Hausaufgabenhilfe für Schüler aus Hegeweg und Hechelstraße (mit den Schulleitern wurde bereits gesprochen und wir haben grünes Licht) jeweils freitags und danach die Pfadfindern
- III) Weitere Zusammenarbeit mit den Schulen auch im Unterricht ist angedacht (Sandwehn hat Interesse)
- IV) Eine Mitarbeit bei der „Bremer Tafel“ wäre für eine Gruppe von uns denkbar o.ä.

2) Unsere evangelistische „Kante“ (wieder-) finden

Biblischer Ausgangspunkt:

- „Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie hören, wenn niemand verkündigt?“ (Römer 10,14)

These: Im letzten Jahr und evtl. auch davor ist uns die evangelistische „Kante“ etwas verlorengegangen. Es gibt wenig Raum und Möglichkeit bei uns, in den Glauben einzusteigen, einen bewussten Schritt zu gehen auf Jesus zu. Man wird dazu auch eher selten kreativ und liebevoll herausgefordert, braucht aber solch einen Ansporn um sich ein Herz zu fassen und zu Jesus zu gehen. Möglichkeiten außer den regelmäßigen Pfadfindercamps, Kleingruppennetzen und Gottesdiensten:

A) Afrika Alive vom 08.-14. Juni 2009 – Überlegung einer musikalisch, kulturell, evangelistischen Ausrichtung der Woche evtl. mit Abenden im Gemeindehaus, an denen gezielt evangelisiert und zum Glauben herausgefordert wird

B) (Wieder-) Einführung eines besonderen Gottesdienstes ohne großes Team, nur Leute, die Lust haben machen mit, aber es wird regelmäßig eingeladen, Werbung gemacht mit Karten und gezieltem Thema etc. (vgl. z.B.

<http://www.evika.de/extern/peine/gross-ilsede/besqodi/index.html>)